

Mikroschulungen in der stationären Diabetologie



© Tobias Brabanski

sen. Für schulendes Personal stellt es eine enorme Herausforderung dar, den individuellen Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden und gleichzeitig die ökonomischen Zwänge der Krankenhausbehandlung mit ihren kurzen Verweildauern zu berücksichtigen.

@ heinz@kirchheim-verlag.de

Als praktischen Ansatz für eine noch individualisiertere Patientenbetreuung im Rahmen der Diabeteschulung wurden im Diabeteszentrum Bad Lauterberg Mikroschulungen in die Behandlungsabläufe etabliert. Herausgelöst vom zirkulierenden modularem Schulungsangebot, können jederzeit zeitnah „kleine Schulungen“ durchgeführt werden. Diese sind individualisiert, patientenzentriert, systematisch und werden für in der Vergangenheit bereits geschulte Patienten oder immobile, teils schwer erkrankte Diabetiker (z.B. mit Diabetischem Fußsyndrom) angewendet. Die Inhalte der Mikroschulungen können auf Erfahrungen der Betroffenen aufbauen oder Wissensdefizite mindern.

Auch bei Menschen mit Neumanifestation der Erkrankung haben sich neben dem strukturierten Schulungsprogramm zusätzliche kleine Schulungssequenzen zur Wissensvertiefung, dem Einüben von Fertigkeiten oder bei noch offenen Fragen bewährt. Der Vorteil besteht darin, dass diese kleinen Lerneinheiten unproblematisch häufig wiederholt werden können. Je nach Fragestellung können Themenschwerpunkte herausgelöst und intensiv wiederholt werden.

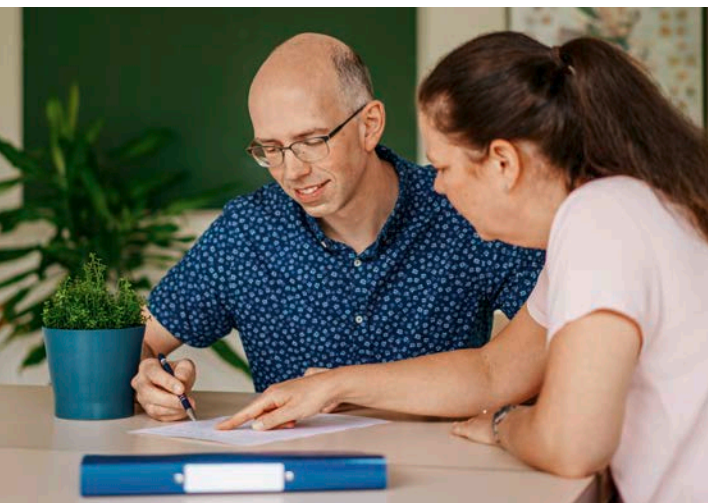
Individuell Stationär behandlungspflichtige Patienten mit Diabetes mellitus haben sehr unterschiedliche gesundheitliche Problemstellungen und somit auch einen sehr individuellen Schulungsbedarf. Bei Manifestation der Stoffwechselerkrankung müssen Grundlagen zu Diabetes und Therapie strukturiert vermittelt werden. Die Inhalte der Schulung unterscheiden sich nach Alter oder Kompetenz des Patienten, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten.

Teilweise sind geriatrische Problemstellungen zu berücksichtigen. Dann gibt es eine Patientengruppe, die mit akuten BZ-Entgleisungen im Krankenhaus aufgenommen worden ist, aber bereits im Vorfeld gut geschult wurde. Bei

anderen Diabetikern stehen Probleme mit Diabetes-Devices oder Folge- und Begleiterkrankungen im Vordergrund der Beratung. Es gibt Patienten, die zum Beispiel wegen Infektionen mit multiresistenten Bakterien isoliert werden müs-

Text: I. Rother,
Thomas Werner.

Für eine erfolgreiche Betreuung der Menschen mit Diabetes müssen individuelle Ziele, Erwartungen und Problemfelder im Vorfeld definiert werden. Dies setzt eine hohe empathische und didaktische Kompetenz der Schulenden voraus. Grundvoraussetzung für erfolgreiche Mikroschulungen ist eine gute Planung und Struktur.



© Diabeteszentrum Bad Lauterberg

Erkennbar ist, dass viele Patienten von strukturierten, zentrierten und individualisierten Mikroschulungen profitieren.

Sachanalyse erstellen

Als Grundlage für eine effiziente und erfolgreiche Schulung in Form von Mikroschulungen ist es notwendig, eine Sachanalyse zu erstellen.

Diese berücksichtigt neben der Zielgruppe:

- ◆ Überprüfung des aktuellen Wissensstandes
- ◆ individuelle Krankheitsverläufe
- ◆ psychomotorische Fähigkeiten
- ◆ diverse Einschränkungen (Sprachbarrieren, Sehfähigkeit, Hörfähigkeit)
- ◆ kognitive, emotionale oder verhaltensbezogene Beeinträchtigungen
- ◆ Auffassungsgabe / Konzentrationsfähigkeit (z.B. bei Schmerzen)
- ◆ Begleiterkrankungen
- ◆ individueller Informationsbedarf
- ◆ Alltagssituationen (berufliche Situation, körperliche Bewegung, Ernährungsverhalten...)
- ◆ individuelle Lernbereitschaft
- ◆ Schwierigkeiten beim Diabetes-Selbstmanagement
- ◆ Betreuungssituation / Angehörige

Folgende Schwerpunkte sollten überlegt und geplant werden:

1. Ziel des Patienten

- ◆ Selbstkompetenzen erlangen oder festigen
- ◆ praxisorientierte Alltagslösungen
- ◆ affektive Erkenntnisse
- ◆ Stärkung der Krankheitsakzeptanz
- ◆ Steigerung der Lebensqualität
- ◆ Abbau von Ängsten

2. Ziel der Schulenden für Patienten

- ◆ kognitive, psychomotorische Fähig, und Fertigkeiten stärken
- ◆ Motivation zur Verhaltensänderung
- ◆ stabile Therapieadhärenz
- ◆ Eigenverantwortung beim Selbstmanagement

3. Anforderungen an die schulende Person

- ◆ Filtern von thematischen Schwerpunkten
- ◆ didaktische Reduktion der Inhalte der strukturierten, evaluierten Schulungsprogramme
- ◆ interaktives Coaching
- ◆ Integration von Alltagshandlungen / Alltagsbedingungen
- ◆ Bereitstellen von Übungs- und Anschauungsmaterialien
- ◆ Erarbeitung von Informationsmaterial
- ◆ zur Verfügung stehende Ressourcen erkennen und nutzen
- ◆ Überprüfung des Lernerfolges

Bedingungen / Voraussetzungen für Mikroschulungen:

- ◆ Anzahl der Teilnehmer: 1-2
- ◆ Dauer der Schulungssequenz: 10-20 Minuten
- ◆ Anzahl der Schulungssequenzen: individuell nach Bedarf
- ◆ Ort der Schulung: Schulungsraum, Beratungsbüro, Patientenzimmer

Geeignete Themenschwerpunkte für Mikroschulungen sind:

- ◆ Behandlung der Hypoglykämie
- ◆ Blutzuckerselbstkontrolle
- ◆ Insulininjektion

- ◆ ernährungsspezifische Themenschwerpunkte
- ◆ körperliche Bewegung
- ◆ Besonderheiten im Alltag
- ◆ Blutdruckselbstkontrolle
- ◆ Erläuterung von Therapieumstellungen (z.B. anderes OAD)


Ergebnissicherung des Schulungserfolges:

- ◆ gezielte Fragestellungen nach erfolgter Schulung
- ◆ Vorführung praktischer Anwendungen

Erfahrungen mit Mikroschulungen im Diabeteszentrum Bad Lauterberg

Erkennbar ist, dass viele Patienten von unserer strukturierten, zentrierten und individualisierten Mikroschulung profitieren. Sie gestehen im vertrauten Einzelgespräch Defizite ein, können Fragen stellen, die sie sich in der Gruppenschulung vielleicht nicht getraut hätten. Bereits mehrfach geschulte Patienten müssen nicht die gesamten Schulungsprogramme durchlaufen, wenn sie nur spezielle Fragen haben oder in einzelnen Themengebieten eine Wissensauffrischung benötigen.

Betagte Personen mit altersbedingten Einschränkungen oder von schweren Begleiterkrankungen Betroffene benötigen eine andere Form der Hilfestellung, Zuwendung und Anleitung, als mit herkömmlichen Schulungsmodulen. Mit Mikroschulungen kann auf individuelle Bedürfnisse eingegangen werden, welche die Settings effektiv gestalten und die Alltagskompetenz steigern.

 **Redaktion: 06131/9607035**

Die in üblichen Gruppenschulungen vorhandenen Vorteile der Gruppendynamik oder Vermittlung von Krankheitserfahrungen der Teilnehmer untereinander können Mikroschulungen natürlich nicht bieten. Schwer erkrankte oder kognitiv eingeschränkte Patienten sind aber überhaupt nicht in der Lage,

länger dauernden Schulungsmodulen zu folgen. Die Teilnahme an Gruppenschulungen ist für diese Menschen oft nicht möglich.

Aspekte der Organisation und Wirtschaftlichkeit

Natürlich bedeutet das Angebot von Mikroschulungen einen zusätzlichen Personalaufwand. Was ist aber die Alternative? Unstrukturierte Einzelgespräche sind deutlich zeitaufwändiger. Wichtig ist, alle angebotenen Schulungen gut zu organisieren. Im Diabeteszentrum Bad Lauterberg bekommt jeder Patient ein individuelles Aufnahme-

gespräch durch die Diabetes- und Ernährungsberatung. Unter anderem werden hier die Schulungswünsche erfasst und der Bedarf gemeinsam festgelegt. Ob der Patient einzelne, themenspezifische Module besucht, das komplette Schulungsprogramm durchläuft oder nur kleine Lerninhalte benötigt, wird in diesem Gespräch erfasst. Individueller kann Schulung nicht stattfinden.

Nach Durchführung von Mikroschulungen oder einzelner Schulungsmodulen werden diese im Krankenhausinformationssystem des Diabeteszentrum Bad Lauterberg dokumentiert. So ist es möglich, dass eine kurze Zusammenfassung der Schulungsleistung in den Arztbrief übernommen und somit für nachfolgende Behandler ersichtlich wird.

Zusammenfassung

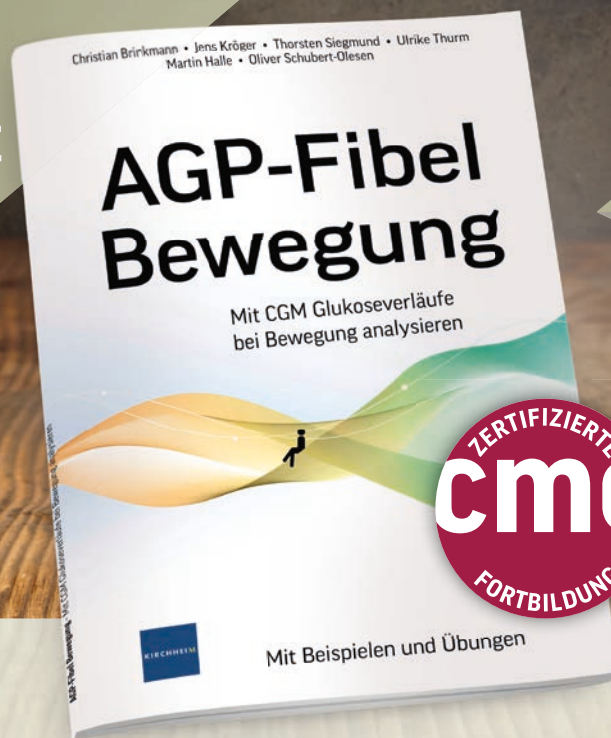
Mikroschulungen sind praktisch gut umsetzbare Elemente in der Diabetesberatung, die sehr individualisiert auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen können. Dadurch ist es möglich, sonst nicht für Gruppenschulungen zugänglichen Menschen, krankheitsspezifisches Wissen strukturiert zu vermitteln. Mikroschulungen sind gut in die Organisation der Diabetesberatung in Kliniken zu integrieren. Auch unter ökonomischen Aspekten stellen sie eine Verbesserung zu bisher praktizierten unstrukturierten Einzelschulungen dar.

„Mikroschulungen sind praktisch gut umsetzbare Elemente in der Diabetesberatung.“



i Autoren
 Isabel Rother, Diabetesberaterin, Diätassistentin, Leiterin Diabetesberatung
 Dr. Thomas Werner, Chefarzt, Diabeteszentrum Bad Lauterberg

**MIT CGM
 GLUKOSEVERLÄUFE
 BEI BEWEGUNG
 ANALYSIEREN**



NEU!

**EXTRA:
 SAMMELN SIE
 4 CME-PUNKTE!**

Überall im Buchhandel oder gleich hier bestellen:

1. Auflage 2021, 109 Seiten, 5,00 €, ISBN 978-3-87409-722-2

per Telefon
 07 11/66 72-1483

per Internet
www.kirchheim-shop.de

per Mail
kirchheim@svk-service.de